

Die Zeitungs-Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Landeszeitung für die Provinz Sachsen
für Anhalt und Thüringen. Jahrg. 218 Nr. 89 a
Halle-Saale
Freitag, 17. April 1925

Drei Präsidentschafts-Kandidaten

Neue Rundgebungen für Hindenburg

von und Auslandsdeutsche für Hindenburg
Cannover, 16. April.
(Eigener Drahtbericht.)
Wie mitgeteilt wird, haben deutsch-amerikanische Verbände in den Vereinigten Staaten und in Kanada eine neue Rundgebung für Hindenburg organisiert. Diese Verbände haben eine Resolution angenommen, die die Wahl Hindenburgs als Präsident der Vereinigten Staaten, die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik und die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Deutschen Reichsregierung fordert. Die Resolution ist in drei Sprachen abgefasst: Deutsch, Englisch und Französisch. Sie ist an die Reichsregierung und an die Reichspräsidentenwahlkommission in Berlin geschickt worden. Die Resolution ist in der folgenden Fassung abgefasst: „Wir, die Unterzeichneten, fordern die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik, die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Deutschen Reichsregierung und die Wahl Hindenburgs als Präsident der Vereinigten Staaten.“

Briefchen heraus!
Berlin, 16. April.
Der Ausschuss für vaterländische Arbeit der Deutschen Wirtschaftsgesellschaft hat folgenden Aufruf: „Wir fordern die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik, die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Deutschen Reichsregierung und die Wahl Hindenburgs als Präsident der Vereinigten Staaten.“

Engländer macht sich
Berlin, 16. April.
Der „Ref.-Anz.“ meldet aus New York: Die Central-Press veröffentlicht einen Artikel über die deutsche Präsidentschaftswahl. Der Artikel enthält die Meinung der Engländer über die deutsche Präsidentschaftswahl. Die Engländer sind der Meinung, dass die deutsche Präsidentschaftswahl ein wichtiger Schritt zur Demokratisierung Deutschlands ist. Sie hoffen, dass die Wahl Hindenburgs ein Zeichen für die Demokratisierung Deutschlands sein wird.

Die Arbeiterschaft für Hindenburg
Berlin, 16. April.
(Eigener Drahtbericht.)
Der Vorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat eine Resolution angenommen, die die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik fordert. Die Resolution ist in der folgenden Fassung abgefasst: „Wir, die Unterzeichneten, fordern die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik.“

Keine weiteren Reichspräsidentschaftskandidaten
Berlin, 16. April.
Wie wir von der Reichswahlleitung erfahren, hat bisher eine Nennung neuer Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl nicht stattgefunden. Da die Frist zur Kompletierung von Kandidaten in der Nacht vom 16. auf den 17. April abläuft, ist anzunehmen, dass bei der Aufstellung der drei Kandidaten, Hindenburg, Marx und Thälmann, bleibt.

Eine Warnung von betrügerischen Sammlern
Berlin, 16. April.
Der Nationalverband Freier Arbeiter „Einigkeit und Recht“ gibt zur Warnung der Allgemeinheit bekannt, dass an verschiedenen Orten durch Schwindler unter Verwendung gefälschter Stempel und Briefe Sammlungen abgehalten für den Reichspräsidentenwahlkampf werden. Der Verband macht darauf aufmerksam, dass er die Teilnahme von öffentlichen Sammlungen von Spenden nicht billigt und daher auch seinerseits nirgendwo Agenten oder Werber zum Sammeln

Ein Aufruf des Hannoverischen Landbundes für Hindenburg
Cannover, 16. April.
Der Hannoverische Landbund erklärt einen Aufruf an das deutsche Volk für die Wahl Hindenburgs. Der Aufruf ist in der folgenden Fassung abgefasst: „Wir, die Unterzeichneten, fordern die Wahl Hindenburgs als Reichspräsident der Weimarer Republik.“

Die Sozialisten für Gaillaux
Paris, 16. April.
(Eigener Drahtbericht.)
Gaillaux hat heute nachmittags seine Bemerkungen für die Kabinettbildung fortgesetzt. Die Bemerkungen haben gezeigt, dass die Wahl Gaillaux zum Finanzminister Oppositionen begegnen. Auch die Übernahme des Außenministeriums durch Briand ist fraglich geworden. Briand hat dem Gaillaux ausfindig über den unglücklichen Gebrauch berichtet, den die Bemerkungen, Gaillaux zum Finanzminister zu machen, hervorgerufen haben. Die Abendblätter, vor allem „Intransigent“ und „Liberte“, stellen eine merkwürdige Entspannung im Senat fest, die durch die Erklärung Gaillaux gegen die Kabinettbildung hervorgerufen wurde. Es wird betont, dass die Sozialisten im Senat selbst ihre Absichten fallen gelassen haben. Der Kammerpräsident hielt in einer Erklärung fest, dass Gaillaux aus der Partei nicht ausgeschlossen werden sei. In den Verhandlungen der Kammer hält sich das Gerücht, dass Gaillaux nach seiner Verhängung eine Debatte über die Kriegsschuldfrage führen wird, da er in dieser Frage die Auffassung Briand's und der übrigen französischen Ministerpräsidenten nicht teilt. Wie die Blätter übereinstimmend mitteilen, hängt das Schicksal des Kabinetts Briand's von der Antwort Briand's ab, ob er das Außenministerium übernehmen will.

Die Rückkehr Gaillaux'
in die französische Politik ist schon vor einiger Zeit in ähnlicher Weise erfolgt, aber es scheint, als wenn es ihm jetzt, selbst den optimistischen Erwartungen seiner Freunde entgegen, mit einem plötzlichen Sprung gelingen sollte, tatsächlich auch die führende Stellung, die er schon einmal innehatte und die seinen Kenntnisse und Fähigkeiten ungeschwächt geblieben, wieder einzunehmen. Gaillaux ist ohne Zweifel einer der hervorragendsten Köpfe Frankreichs, wobei man der Art, wie er die Politik zu machen pflegt, durchaus nicht mit Symptomen gegenüberstellen braucht, aus dem angeführten. Er war einer der Führer, die in den ersten Jahren des Krieges hervortreten und sich bewährten, dass selbst ein Sieg für das zum Bestehen gebrachte Land doch auf die Dauer nur ein Un-

Die Rückkehr Gaillaux'
in die französische Politik ist schon vor einiger Zeit in ähnlicher Weise erfolgt, aber es scheint, als wenn es ihm jetzt, selbst den optimistischen Erwartungen seiner Freunde entgegen, mit einem plötzlichen Sprung gelingen sollte, tatsächlich auch die führende Stellung, die er schon einmal innehatte und die seinen Kenntnisse und Fähigkeiten ungeschwächt geblieben, wieder einzunehmen. Gaillaux ist ohne Zweifel einer der hervorragendsten Köpfe Frankreichs, wobei man der Art, wie er die Politik zu machen pflegt, durchaus nicht mit Symptomen gegenüberstellen braucht, aus dem angeführten. Er war einer der Führer, die in den ersten Jahren des Krieges hervortreten und sich bewährten, dass selbst ein Sieg für das zum Bestehen gebrachte Land doch auf die Dauer nur ein Un-

Die Rückkehr Gaillaux'
in die französische Politik ist schon vor einiger Zeit in ähnlicher Weise erfolgt, aber es scheint, als wenn es ihm jetzt, selbst den optimistischen Erwartungen seiner Freunde entgegen, mit einem plötzlichen Sprung gelingen sollte, tatsächlich auch die führende Stellung, die er schon einmal innehatte und die seinen Kenntnisse und Fähigkeiten ungeschwächt geblieben, wieder einzunehmen. Gaillaux ist ohne Zweifel einer der hervorragendsten Köpfe Frankreichs, wobei man der Art, wie er die Politik zu machen pflegt, durchaus nicht mit Symptomen gegenüberstellen braucht, aus dem angeführten. Er war einer der Führer, die in den ersten Jahren des Krieges hervortreten und sich bewährten, dass selbst ein Sieg für das zum Bestehen gebrachte Land doch auf die Dauer nur ein Un-

Vanderveldes Kabinettsbildung gescheitert
Paris, 16. April.
Nach Verhandlungen der Morgenblätter aus Brüssel muss die Ministerpräsidenten Vanderveldes es schon als gescheitert angesehen werden. Alle seine früheren Schritte bei den Liberalen und Katholiken sind erfolglos geblieben. Er erklärte, dass er für einen Ministerpräsidenten aus einer sozialistischen Regierung sei, dessen sich als Ausweg Vanderveldes im Falle der Wahl Thälmann's, auch die beiden Liberalen, Frank und Wassen, erwählten Vanderveldes, dass der Bundespräsident der liberalen Partei seinen Mitarbeitern verboten habe, sich an der Regierungsbildung zu beteiligen. Die ernsthafte Antwort der liberalen Partei wird jedoch erst am Freitag nachmittag Vanderveldes bekannt werden.

